

# Verabschiedung von Elisabeth Kühn

Liebe Elisabeth,

nun ist es gefühlt ganz schnell gegangen: wir müssen Dich als Pastorin aus unserer Kirchengemeinde verabschieden und Dir „Lebe wohl“ (auf hamburgisch: „tschüss!“) sagen – nach neun Jahren hier in St. Georg-Borgfelde, in denen Du einiges erlebt und Vieles und Viele bewegt hast:

Im Jahr 2015 und zunächst im Pastor:innen-Trio mit Gunter Marwege und Kay Kraack sowie Ingo Müller als Kirchenmusiker hast Du Dich in unsere bunte Gemeinde zwischen Hauptbahnhof und Berliner Tor eingefunden, Dir dabei Traditionen zu eigen gemacht und zugleich eigene Impulse gesetzt. Der Kindergottesdienst, liebevoll „Kigo“ genannt, war eines der ersten Projekte, das auf Deine Initiative zurückgeht und ist bis heute mit seinem engagierten Team für Familien im Stadtteil eine wichtige Brücke in unsere Gemeinde.

Dein Herz schlägt für den interkulturellen und interreligiösen Austausch, für ein offenes, respektvolles Miteinander, das Unterschiede achtet und Gemeinsames in den Blick nimmt. Den IGS in der Erlöserkirche in Borgfelde hast Du mit Leidenschaft mitgefeiert, mitgesungen und mitgetanzt, Jugendliche auf geistliche und reale Reisen im interkulturellen Konfirmand:innenunterricht mit Peter S. Mansaray, Tabea Heinz und den Teamer:innen mitgenommen. Die interreligiösen Segnungsfeiern für Schulanfänger:innen, das interreligiöse Karfreitagsgebet und die Herausforderungen mit sperrigen Themen z. B. auf dem Ramadan-Pavillon waren Dir ein wichtiges Anliegen.

Mit Martin Schneekloth, unserem kreativen und engagierten Kirchenmusiker, hast Du unzählige Gottesdienste und Andachten gefeiert und ausgelassen Karaoke in der Kirche gesungen. Im SCHORSCH warst Du zunächst zusätzlich und später in Vertretung für Ulfert Sterz ebenso Ansprechpartnerin für Petra Thiel, Tilman Krüger und das gesamte Team wie in der Evangelischen Kita St. Georg. Die freitägliche Ausgabe der Suppe und der Kontakt mit den Gästen und den Ehrenamtlichen waren Dir ebenso wichtig wie unsere gemeinsamen monatlichen Gottesdienste und die Zusammenarbeit mit Thomas Lienau-Becker, Simone Siebel und dem ganzen Team von „positiv leben und lieben“. Nicht zu vergessen auch die interessanten gemeinsamen Veranstaltungen mit unserem Prädikanten Christian Goßler. Und als unser lieber Kollege Dr. Julian Sengemann mit seinem Projekt für junge Erwachsene in die Gemeinde kam, habt Ihr mit großem Engagement, viel Musik, gutem Essen und Wein immer wieder freitags „Inner Church“ gefeiert, wir sagen nur: „Rotweinlippen, Popmusik, Eis am Stiel und Poetry. Herz schwappt über, Kerzenschein, ach, wie schön kann Kirche sein...!“



Afrikanisc



Öku



Kirchen





Einführung



ches Zentreum Borgfelde



menische Gemeinschaft



gemeinderat 2016–2022



Freitag Inner Church

Im Stadtteil warst Du viel unterwegs: als Verbindungsglied zwischen den unterschiedlichen Akteuren und auch mit den uns als Kirchengemeinde eigenen Themen. Als Seelsorgerin bist Du für die großen und kleinen Fragen des Lebens auf dem Weg zwischen Kirchhof, Steindamm und Berliner Tor stets ansprechbar gewesen. Du hast mit unseren Senior:innen Geburtstage gefeiert, getauft, getraut, gesegnet und Menschen auf ihrem letzten Weg begleitet ... Ebenso hast Du Feste mitorganisiert, Reisen begleitet, und natürlich auch und nicht zu knapp: Sitzungen geleitet. Denn Du hast Dich mit großer Sorgfalt, gemeinsam mit uns, den Ehrenamtlichen aus den beiden Kirchengemeinderäten, dem hauptamtlichen Team und den Menschen, die sich der Gemeindeführung verbunden fühlen, um das gekümmert, was man alles nicht unbedingt von außen sieht: Anträge und Verwaltungsvorgaben, Protokolle und Vorschriften, Richtlinien, Finanzen, Gebäude ... eben all das, was zu der Leitung einer Gemeinde dazugehört. Oft war dies nicht sichtbar, aber mit viel Zeit verbunden und dabei für Dich nicht immer der beliebteste Teil Deines Dienstes :).

Ein großer Einschnitt war die Corona-Pandemie im Jahr 2020, in der plötzlich alles neu gedacht und entwickelt werden musste. Mit großem Kraftaufwand hast Du die Gemeinde mit den Haupt- und Ehrenamtlichen der unterschiedlichen Bereiche durch diese Zeit gebracht.

Und auch Schmerz gehört zu Deiner Zeit in St. Georg-Borgfelde: Der Schmerz über Menschen aus dem Team, die verstorben sind, über Wege, die sich getrennt haben und über manches, was vielleicht auch offen geblieben ist.

Du bist in allem nicht müde geworden, andere zu ermutigen und neue Wege für und zu den Menschen zu finden, um von Gottes befreiender Liebe in Wort und Tat und über alle menschengemachten Grenzen hinweg zu verkünden. In Deiner zwischenmenschlichen Zugewandtheit, Deiner Einfühlsamkeit, Deinem Anpacken und Zupacken und nicht zuletzt Deinem wunderbaren Humor ist immer erkennbar gewesen, dass Du Deinen Dienst im Vertrauen darauf versiehst, dass Gott unsere Wege durch alle Höhen und Tiefen trägt.

Auch mich, Deine aktuelle Kollegin, hast Du in die Geheimnisse, die Schönheiten und auch die unaufgeräumten Ecken der Gemeinde mit hineingenommen und ich bin Dir dankbar für das vertrauensvolle, zuverlässige, tragfähige und humorvolle Miteinander! Eine Kollegin wie Dich an der Seite zu haben, ist ein großes Glück!

Und auch mich, Deinen stellvertretenden KGR-Vorsitzenden, hast Du mit Deinen Gedanken und Impulsen verzaubert und inspiriert. Du hast mir Mut gemacht, auch ohne den lieben Wolfgang Finsterer die so wichtigen ehrenamtlichen Dienste rund um die Kirchenöffnung, Küster- und Lektorentätigkeit mit dem gesamten Team und mit gleicher Begeisterung weiter zu machen. Danke!

Neun Jahre zusammenzufassen, alle Themen und Menschen zu benennen, kann einfach nicht gelingen. Darum haben wir jetzt, wie Du es uns so oft freundlich-mahnend im Alltag mitgibst (und Dich dann selbst nicht immer daran hältst :)), in diesem Artikel Mut zur ..... (Lücke!) und hören an dieser Stelle auf.

Wir sagen DANKE, liebe Elisabeth, als Mitglieder des Kirchengemeinderates, als Kolleg:innen im „Großen Pfarramt“, als haupt- und ehrenamtliches Team, als Menschen, denen Du wichtige Gesprächspartnerin und Wegbegleiterin warst. Wir freuen uns mit Dir, dass Du nun im AK St. Georg und als Vertretung in anderen Kliniken Menschen in besonderen Lebenssituationen seelsorgerlich begleiten wirst. Denn das ist es, was Du in den kommenden Jahren wirklich gern machen möchtest. Und wir hoffen sehr, dass die Zeit, die vor Dir liegt, eine gute sein möge, eine, in der das „Lebe wohl!“ für Dich im Alltag spürbar ist. Gottes Segen behüte Dich auf Deinem Weg!

*Im Namen des Kirchengemeinderates und aller Menschen, denen Du in den letzten neun Jahren Wegbegleiterin warst,*

*Dein Jens (van der Wardt) und Deine Dorothea (Frauböse)*



Miteinander unterwegs

## Alles hat seine Zeit

... und auch ich werde mich nach gut neun Jahren aus der Kirchengemeinde verabschieden. In den verbleibenden Jahren meiner Berufstätigkeit möchte ich mein Arbeitsumfeld noch einmal verändern und in die Krankenhauseelsorge wechseln. So ganz ohne St. Georg geht es dabei für mich natürlich nicht :) – mit einer halben Stelle werde ich im Asklepios St. Georg sein, mit den anderen 50 % die seelsorgliche Vakanzbegleitung in anderen Krankenhäusern übernehmen. Ich freue mich sehr auf diese neue Aufgabe, die ich Mitte August übernehmen werde.



Interreligiöse Segnung





Teampayerin



der Schulanfänger:innen



Konfirmation 2023



interreligiöse Begegnung



Sylt



engemeinderat seit 2022

Als ich 2015 in die Kirchengemeinde St. Georg-Borgfelde kam, war für mich als bis dato lebenslange Berlinerin alles neu: die Nordkirche, die Stadt, der Stadtteil St. Georg, alle Menschen bis auf meine Partnerin, das große St. Georger Netzwerk und vieles mehr. Nach einem knappen Jahrzehnt verabschiedete ich mich mit einem großen Koffer an Kontakten, hinzugewonnenen Freundschaften und unzähligen wertvollen und bereichernden Erfahrungen. Ich bin dankbar für die vielen interkulturellen und interreligiösen Begegnungen, für Menschen, die sich mir seelsorglich anvertraut haben, für die Arbeit im SCHORSCH/IFZ und die Kontakte zur AIDS-Seelsorge/positiv leben&lieben, für meine wunderbaren Kolleg:innen, für das Mitwirken bei Suppengruppe und Lebensmittelversorgung, für die erlebte Vielfalt der kulturellen Angebote wie Kirchenmusik, Theater und Feste aller Art und vor allem für die vielen engagierten Menschen bei uns, die sich aktiv, finanziell und/oder mit ihrer Zeit eingebracht haben und es noch immer tun – ungeachtet aller Herausforderungen, unvorhergesehener Umstände und Schwierigkeiten, die die vergangenen Jahre in nicht geringem Umfang mit sich gebracht haben.

Ich behalte vieles in guter Erinnerung: besondere Gottesdienste wie das unumstößliche Krippenspiel am Heiligabend und begeisterte Kinder-, Familien- und Konfirmationsgottesdienste. Bewegende und berührende Beerdigungen und die mit ihnen verbundenen Begegnungen werde ich genauso wenig vergessen, wie auf den Altarstufen umherkletternde Taufkinder oder spontan gestaltete Abendmahlsfeiern mit Konfirmandinnen und Konfirmanden. Die Konfirmandenfahrten nach St. Peter-Ording werden mir fehlen und die fröhlichen Rufe „Paaaaaaaaasstor!!!“, wenn ich mit dem Fahrrad am Afrikanischen Zentrum in Borgfelde vorgefahren bin. Der Stadtteilarbeit werde ich beruflich verbunden bleiben, denn die vielen Verbindungen zu den Menschen in den sozialen und pädagogischen Initiativen in St. Georg werde ich auch im Krankenhaus immer wieder brauchen und so meinen „Heimvorteil“ nutzen können.

Danke für alle Unterstützung in den vergangenen Jahren. Danke für euer Engagement. Danke für manch konstruktive Kritik und viele gute Ideen. Nicht alles ist gut gelungen und manches ist auf der Strecke geblieben. Doch jeder Abschied schafft Raum für Neues und ich bin sicher: Es wird gut weitergehen! Ich wünsche euch allen für die kommende Zeit Zuversicht, Kraft, gute Gedanken und Pausen zum Innehalten und Besinnen. Und vergesst bei allem Einsatz nicht, warum, wozu und woraufhin wir alle miteinander unterwegs sind. Gottes guter Segen sei mit euch allen. Lebt wohl!

*Eure Elisabeth Kühn*